



Die Lage ist besser als die Stimmung

Beim Blick in die Nachrichten entsteht der Eindruck, dass in der deutschen Industrie bald die Lichter ausgehen. Spricht man dagegen mit Entscheidern aus der Möbelzuliefer-Branche, zeigt sich ein deutlich positiveres Bild. Zwar sind die eingetrübte Konsumlaune sowie die gestiegenen Energie- und Materialkosten eine große Herausforderung für die Unternehmen. Doch lassen sie sich nicht vom Rezessions-Pessimismus anstecken, sondern glauben an die Attraktivität ihrer Produkte. Mit der Pandemie hat das Einrichten einen höheren Stellenwert bei den Endverbraucher bekommen. Auch künftig bleiben Investitionen in die eigenen vier Wände gefragt – selbst wenn die Baukonjunktur schwächelt und die Menschen ihr Geld mittlerweile wieder vermehrt für Reisen und andere Dinge ausgeben.

Schwer abzuschätzen ist im Moment, wie sich die staatlichen Entlastungspakete und Preisdeckel auf die Möbelnachfrage auswirken werden. Einige Branchenplayer rechnen schon im zweiten Halbjahr 2023 mit einer neuen Prosperitätsphase. Das würde auch dem Maschinenbau helfen, der die Konjunkturzyklen erst zeitverzögert zu spüren bekommt und in den nächsten sechs Monaten noch gut ausgelastet ist. Der Fachverband Holzbearbeitungsmaschinen im VDMA prognostiziert für das kommende Jahr – mit dem Hinweis auf hohe Unsicherheitsfaktoren – ein Minus von 5 Prozent. Betrachtet man die volatile Gesamtsituation, die solide Vorhersagen kaum zulässt, könnte 2023 auch durchaus besser verlaufen. Zumal oft gar nicht fehlende Aufträge, sondern Lieferengpässe und Logistik-Probleme die Geschäfte der Maschinenbauer ausbremsen.

Die Branche lässt sich nicht vom Pessimismus anstecken, sondern glaubt an die Attraktivität ihrer Produkte.

Wichtige Impulse für das Möbel-Business sendete im Oktober die Sicam (siehe großer Nachbericht ab Seite 62), die durch diverse Neuaussteller und Rückkehrer so stark besetzt war wie noch nie. Nahezu alle beteiligten Unternehmen lobten die norditalienische Zulieferschau in den höchsten Tönen. In zahlreichen Gesprächen wurde deutlich, dass gerade in schwierigen Zeiten der persönliche Austausch eine enorm

wichtige Rolle spielt. Das dürfte auch die Weltleitmesse Interzum und Ligna beflügeln, denen die Branche bereits jetzt entgegenfiebert. Eine gute Möglichkeit zum Netzwerken bietet 2023 zudem die Decorative Surfaces Conference. Das Top-Event versammelt alljährlich hochkarätige Referenten und

Teilnehmer aus der Oberflächen-, Möbel- und Holzwerkstoffindustrie. Die nächste Ausgabe findet vom 18. bis 20. September im Marriott-Hotel in Hamburg statt. Erstmals mit dabei ist die HK als neuer Medienpartner. Sowohl vor als auch nach der Veranstaltung werden wir in Print, Online und Social Media ausführlich berichten.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen erholsame Festtage und ein erfolgreiches neues Jahr. Auch wir gehen optimistisch gestimmt in 2023 und haben einige neue Projekte und Ideen in der Pipeline. Lassen Sie sich überraschen.

Markus Schmalz, verantwortlicher HK-Redakteur